

S. 115

Lysanderhöh, den 24. November 1906

¹Lieber Bruder und Schwägerin!

Gottes unsers Heilandes Gnade sei euch und den lieben euren reichlich zu teil! Ja, Er, der da in unsere Zeiten so reichlich segnet durch den Strom Seines Geistes, den Strom, der Hes. 47 unter der Schwelle des Heiligtums hervorquillt, immer tiefer und tiefer wird, Er schenke uns, euch dort und hier samt unsere Gemeinde, hineingeführt zu werden in diesen Strom, immer tiefer, o, ich wünschte zu schwimmen ohne Boden und Grund für meinen beschränkten Verstand, das wäre Seligkeit. Ja, lieber Bruder, woher kommen die oft so verkehrten Urteile über Gottes Kinder? Daher, dass der, der seinen Fuß in den Strom noch gar nicht gesetzt hat, oder, wenn er sich entschließt, es zu tun, die Füße schnell wieder zurückzieht gleich einen, dem das Wasser zum Baden zu kalt ist. Wenn so einer, sage ich, der kritisiert, der bis an die Lenden² darin geht oder gar schwimmt. Ich habe dies schon gutmeinenden Kritikern hier gesagt, dass sie in Gefahr sind, sich selbst in Lachen daneben zu verwandeln,

S. 116 links

durch ihre Kritik, nicht des Bruders, sondern des Geistes Gottes, einen Wall um sich zu ziehen, den der Sturm des Heiligen Geistes nicht zu durchbrechen im Stande ist.

Nun ich will abbrechen, ich weiß ja, dass wir stimmen, habe dir oder euch aber viel, viel zu berichten, freilich nicht das, was ich am liebsten berichten möchte, den Dambruch des Trakt, sondern anderes.

Im September hatten wir im Dorfe Hochzeit bei P. Bergmann³. Seine Tochter Marie⁴ mit Joh. Neufeld⁵, Sohn von J. Neufeld⁶ von Ostenfeld. Dass wir, d.h. meine Sänger und ich hierzu übten, ist selbstverständlich. In der Kirche erwartete mich eine Überraschung. In dem ich in die Predigerstube gehe, um mit den betroffenen Predigern über den Anfang zu sprechen, sehe ich Pet. Janzen⁷ von Aulie-Ata und höre von ihm, dass Schwägerin Justine⁸ auch da ist, aber in Köppenthal. Das war Freitag. Sonnabend die Nachhochzeit ließen wir fahren⁹ und fuhren hinunter nach Köppenthal, wo wir die Schwägerin bei J.

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536) und seine Frau

² Elena Klassen - Rückenpartie

³ Alex Wiens. Vermutlich Peter Bergmann (1850 - 1934), (GRANDMA #19137)

⁴ Willi Frese. Maria Bergmann (GRANDMA #1254953)

⁵ Willi Frese. Johannes Neufeld (1884-1936) (GRANDMA #1254389)

⁶ Willi Frese. Jakob Neufeld (1852-1910) (GRANDMA #1018329)

⁷ Willi Frese. Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445)

⁸ Willi Risto. Vermutlich die Frau von Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

⁹ Willi Risto. ließen wir fahren=sind nicht hingegangen

Quirings¹⁰ (Kreisamt) fanden. Sie war mit P. Jantzens und der J. Neufeldtin (Quirings Marie¹¹) bisher gekommen und wünschte nach dem Süden (Memriker Ansiedlung) zu fahren, aber in dieser Zeit¹² – alleine nicht. Sie wünschte mich zum Begleiten, aber ich hatte schon den Unterricht begonnen. Hin- und Rückreise wollte sie bezahlen.

S. 116 rechts

Ich fragte Vetter Quiring. Er meinte, er habe nichts dagegen. Wir nahmen die Schwägerin mit nach Lysandehöh und besuchten mit ihr Jac. Bergmanns¹³. P. Isaaks¹⁴ und W. Philipsens waren auch da. Montags war beim Vorsteher Gemeindeversammlung, da fragte ich die Dorfs Meinung oder Erlaubnis wegen der Fahrt und erhielt sie. Die Schwägerin nahm Jac. Bergmann mit nach Köppenthal. Sie war bei Schwägerin Anna¹⁵ noch nicht gewesen. Unsere Lys. [Lysanderhöher] Besitzer meinten, ich sollte nur gleich unsere Verwandten an der Molotschna besuchen. Dienstag früh brachte Joh. Quiring jun. die Schwägerin wieder herauf und mir den Pass. Dann kam P. Wiens¹⁶ mit dem Wagen und nahm uns mit auf den Chutor,¹⁷ wo sein Sohn Abram¹⁸ (auch mein Schüler) auf Pachtland wohnt 8 Werst von der Bahn entfernt. Hier trennten wir uns abends. Lisette¹⁹ mit Peter Wiens fuhren nach Hause, die Schwägerin und mich fuhr Penner (auch hier Pächter) am nächsten Morgen zur Bahnstation „Безымянная“²⁰. Von hier über Pokrowsk²¹ nach Sarratow (Bahndampfer), dort nach ... weiter über Гтынцева, Балашовь, Купянськ nach Желанная²², wo wir in Folge von Telegramm abgeholt wurden, das war Sonnabend Abend den 23. September. Sonntag und Montag blieb ich in der Memriker Ansiedlung, wo ich den Gottesdienst der Brüdergemeinde beiwohnte. Dann besuchten den memriker Ältesten P. Janzen, einen Jugendfreund von mir von 1873 – 1875²³ her. Auch die Schule besuchte ich. Montag abends ab. Die Nacht auf der Berdjansker Bahn bis unweit Großweide, wo Vetter Joh. Bartsch wohnt, wo zeitig Frühstück ankam.

Karte (Skizze)

¹⁰ Willi Risto. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

¹¹ Willi Risto. Maria Quiring (1880-1945) (GRANDMA #1454142)

¹² Willi Risto. Revolution 1905-1907

¹³ Alex Wiens. Jakob Bergmann (1852-1927), (GRANDMA #1157804)

¹⁴ Alex Wiens. Peter Isaak (1853-1910), (GRANDMA #173355)

¹⁵ Willi Risto. Anna Riesen (GRANDMA #1496122)

¹⁶ Alex Wiens. Peter Wiens (16.02.1853 - 31.03.1931), (GRANDMA #1253826)

¹⁷ Elena Klassen - Gehöf

¹⁸ Alex Wiens. Abraham Wiens (24.07.1878 - 20.10.1938), (GRANDMA #1254681)

¹⁹ Willi Frese. Lisette Woelke (1859-1938) (1319324)

²⁰ Willi Risto. [Безымянная](#)

²¹ Elena Klassen – später Engels

²² Willi Risto. Желанная. Unweit von Donetz

²³ Alex Wiens. In diesen Jahren machte Franz Bartsch seine Ausbildung zum Lehrer in der Molotschna Kolonie.

- Memriker Ansiedlung, Bahnstation Желанная
Molotschna Ansiedlung
Halbstadt
Sparrau

S. 117

Nachmittags fuhren Joh. Bartschen mit mir nach Sparrau zu P. Dyck, die Frau unsere Cousine, J.B. [Johann Bartschs] Schwester. Hier in Sparrau haben wir 4 Familien: Dyck, Sybert, Jac. Bartsch, Gerhard Bartsch. Unter den Sparrauern ist christliches Streben. G.B. [Gerhard Bartsch jun?] der jüngste seit 2 Jahren zum Prediger gewählt, nimmt es nicht an, weil er mit den „Ohmtes“²⁴ der Pordenauer Gemeinde nicht stimmt, sie sind ihm zu lau. Aber Bibelstunden und dergleichen hält er mit gleichgesinnten Ernten. Freilich, es ist etwas unbehobeltes in seinem Christentum. Hier blieb ich von 26 bis 29 September. Dann fuhr mich Jac. Bartsch nach Halbstadt, da wohnen Schwager Dietrich Wiebes, früher Liebenthal, Samara, sie [die Frau von Dietrich ist] Lisettes Schwester, längere Zeit hatte er in der Fabrik „Franz und Schröder“ gearbeitet. Jetzt nach Erbschaft 2 Häuser gekauft, die sie vermieten Monat 48 Rubel, selbst frei Wohnung. Kam ganz überrascht. Traf noch Trakter Bekannte, z.B. J. Nickel, Lindenauer Schmiedemeister in der Fabrik, H. Penner, j.M. in einer Dampfmaschine. Fand Gelegenheit zu einer brüderlicher Gebetsversammlung – gemischt Brüdergemeinde und Mennoniten. Allianzgeist! Es war Gebetswoche für Russland. Diese Versammlung der Schluss. Anwesend Gerhard Harder²⁵, Sohn von verstorbenen Bernhard Harder, Abram²⁶ und Joh. Kröcker, ersterer Redakteur der „Friedensstimme“. Sonntag Erntedankfest, schöner Chor in mennonitischer Kirche. Montag Abfahrt über Station Prischib Sewastopol - Charkower Eisenbahn über Charkow, Balaschow Saratow. Freitag 6 Oktober Gelegenheit nach Hause. Diese Reise gab innerliche Anregung.

S. 118

Zu Hause war großes Verlangen nach mir. Da die junge Frau²⁷ Jul. Bergmann²⁸ (Mann auch Frau meine ehemaligen Schüler, sie geb. H. Neufeld) war als Wöchnerin [nach der Entbindung] gestorben. Die Jugend wartete aufs Einüben

²⁴ Willi Risto. „Ohmtes“. Ohmtjes, Prediger, Vorstehende Männer

²⁵ Willi Risto. Gerhard Harder (1856-1931) (GRANDMA #149165)

²⁶ Willi Risto. [https://gameo.org/index.php?title=Kroeker, Abraham Jakob \(1863-1944\)](https://gameo.org/index.php?title=Kroeker,_Abraham_Jakob_(1863-1944))

²⁷ Alex Wiens. Julius Bergmann war dreimal verheiratet der Name seiner ersten Frau ist mir nicht bekannt. Laut Beschreibung könnte es die Tochter von Hermann Neufeld gewesen sein. Er wohnte auch in Lysanderhöh und seine Töchter waren bestimmt Schülerinnen bei Franz Bartsch. H. Neufeld könnte auch Heinrich Neufeld bedeuten. Bruder von Hermann, er wohnte jedoch in Fresenheim. Laut GRANDMA hatte Hermann Neufeld 3 Töchter: Maria mit Julius' älterem Bruder Peter verheiratet, Katharina wurde zweite Ehefrau von Julius Bergmann und Agathe #1402988 - Schicksal unbekannt.

²⁸ Alex Wiens. Julius Bergmann (1880-1965), (GRANDMA #1157806)

von Grabgesängen. Sonnabend 7. und Sonntag, 8. Oktober übten wir, dann Montag war Begräbnis. Sonnabend, den 14. schlachteten wir Schweine. Meine Schlächter, Abr. Wiens, Chutor, dessen Brüder und Abr. Bergmann²⁹ II, Petrowitsch, alles ehemalige Schüler. Das Futter war all, aber die Schweine waren auch gut, nur die Sau, die geferkelt hatte ge., können 3 Stück 26 Pud gewogen haben. 10, 9, 7. Aber nur Schätzung. Abends schon bei Licht kam mein Hermann³⁰ von Samara, er musste zur Losung nach Hause, hatte bei Herrn Heinrich Isaak (früher Wiebe) Alexandertal ...tioniert, billig 10 Rubel monatlich, kam also noch zu frische Wurst und Rippschpeer³¹. Traf gleich Schulkameraden als Schlächter bei mir. Tags darauf, Sonntag nachmittags an der Singstunde fanden sich ziemlich alle seine Schulkameraden ein. Mittwoch mussten wir zur Losung fahren, kamen Donnerstag nach Seelmann. Hermann hatte Vergünstigung II. Kategorie, weil Robert³² bei Beginn des Jahres noch nicht 18 Jahre war. Hätte er sie nicht so gehabt, so hätte ich Robert mitgenommen und auf Roberts Füße hin für Hermann Bittschrift eingereicht. Zur Losung aus unserm Kreis war 1 Vorjähriger Zurückgesetzter, der kam frei (untauglich) frische waren 13, dann einer krank zu Hause typhuse Lungentzündung, also 12 in Seelmann. Freitag Losung Nr.Nr. 712 im Ganzen. Unser Kreis der letzte, waren also nur grade 16 Nr. Nr. übrig (2 für I Kategorie dürfen nicht selbst kommen [?] 1 für Aulieataer) dabei ziemlich hohe. Hermann

S. 119 links

zog Nr. 657, ein Medemtaler 666, einer, der vor Kuban hier war 706. Von den 12, die da waren, wurden 10 angesetzt, trotz der hohen Nr.Nr. Früher losten sich auch ohne Vergünstigungen frei, jetzt niemand. III. Kategorie Vergünstigung wurde ganz genommen, wer brauchbar war, II Kategorie war die Hälfte bis Nr. 341. Hermann hatte sich also frei gelost, hätte er unter 300 gehabt, hätte er müssen dienen. So kamen wir denn froh nach Hause, ich hatte natürlich die Sache Gott übergeben. Hermann wurde jetzt ungeduldig, wollte fort, Stellung sichern. Hier am Trakt ist schlechtes Jahr, kein Handel. Abram Bergmann³³ I. Iwanowitsch gibt Lawke³⁴ in Ostenfeld auf. Ich sagte ihm [Hermann], du bist zu Hause, übereil dich nicht, ich frage brieflich an der Molotschna an. Wenn es da nichts geworden wäre, hätte ich von Nowousensk oder Saratow Erkundigungen eingezogen. Ich schrieb an 2, 3 Stellen. Den 5.ten November brachte man Joh. Quiring jun³⁵. Telegramm von Heinrich Penner Halbstadt, dass für Hermann Stellung sei bei Hermann Neufeld Halbstadt, wir

²⁹ Alex Wiens. Abraham Bergmann (1877-1961), (GRANDMA #1157799)

³⁰ Alex Wiens. Hermann Bartsch (04.09.1885-????), (GRANDMA keine)

³¹ Elena Klassen – Schweinerippchen gekocht und mit dem roten Pfeffer eingerieben(plattdeutsch)

³² Alex Wiens. Robert Bartsch (24.06.1888-????), (GRANDMA keine)

³³ Alex Wiens. Abraham Bergmann (1873-1932), (GRANDMA #1254603)

³⁴ Elena Klassen – Einkaufsladen (russisch)

³⁵ Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

sollten Gehalt telegraphieren. Inzwischen hatte Abram Bergmann I der Lawotschnik³⁶, unser Nachbar angefragt, ob Hermann bis Weihnachten zu ihm könne. Sein Prikastschik war ihm fortgegangen, ist nur unser Wilhelm³⁷ als Lehrling da. Wir sagten zu, unter der Bedingung, dass, wenn Aufforderung an Hermann käme auf werbende

S. 119 rechts

Stelle, er jederzeit frei sei. Er war erst ein paar Tage da, da kam das Telegramm. Wir telegrafierte im Monat 20 Rubel bei freier Station. Den andern Sonntag kam zweites Telegramm - приезжайте!³⁸ Nachdem er nun einen 5-Jahres Pass, Gemeindeattest sich besorgt, auch alles Nötige repariert und gewaschen war, fuhren P. Wiensen Söhne Sonntag (mir nicht wichtig, aber keine andere Gelegenheit) wieder zum Chutor zu Gast. Dann Montag zur Bahn, so, dass ich hoffe, wenn alles gut gegangen hat, kann er gestern in Halbstadt angekommen sein, oder wenigstens auf dem Prischiber Bahnhof. Hermann wäre Manufakturgeschäft das Beste gewesen, aber heute kam ein Brief von Heinrich Penner, der schreibt, dass es ein größeres Geschäft, aber nicht Manufaktur sei. Nun, wir wollen abwarten, ob Sonntag – Montag uns ein Telegramm Hermanns wohlbehaltener Ankunft meldet. Gott gebe seinen Segen auch dazu. Ich muss den Zusammenhang meiner Fahrt im September und der jetziger Anstellung Hermanns auf göttliche Führung und Einrichtung zurückführen. Da

S. 120

heute die Post schon fort ist so müssen wir bis zur Montagspost warten. Da kann ich also noch hinzufügen ob Hermann telegraphiert hat oder nicht. Deinen letzten Brief über die Anwendung des Geldes habe ich erhalten, auch das Geld ist längst in meinen Händen. Den besten Dank. So hatte ich nicht gerechnet und verstanden. Jac. Bergmann habe ich gestern deinen Brief vorgelesen. Gebe Gott Gnade, auch hiermit treu zu sein. Ach, die kleinen Füchse, die oft nicht getragen werden, sie verwüsten die Weinberge³⁹ so sehr. Wäre ich durch Gottes Gnade doch erst von ihnen frei. Lieber Johannes! Eben kam die Post, aber Hermann hat nicht telegraphiert. Wir müssen den Brief fortschicken. Es grüßt Lisette und die Kinder. Dein Bruder Franz⁴⁰. Martin Wedel, F. Walls Maria ist an der Entbindung gestorben.

³⁶ Elena Klassen – Einkaufsladenbesitzer

³⁷ Alex Wiens. Wilhelm Bartsch (22.04.1892-????), (GRANDMA keine)

³⁸ Elena Klassen – bitte kommt (kommen sie)(russisch)

³⁹ Willi Risto. Hohelied 2:15 Fangt uns die Füchse, / die kleinen Füchse! Sie verwüsten die Weinberge, / unsre blühenden Reben

⁴⁰ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)